









Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Nordbörse war heute die Aktivität der letzten Tage vermindert, obgleich die die feste Haltung stützenden Motive unverändert fortbestehen. Für die Abwicklung sind anzufragen die schwierigen Verhältnisse im Verein mit den Realisationen zum Wochenabschluss. Die Lage im Streifenmarkt ist zwar noch ziemlich unverändert; dafür liegen aber Meldungen von der gestrigen Tälcherbörse Montanbörse vor, wonach Kohlenwerte stark gefragt blieben. Auch eine Nachricht vom Robbelenverband, die einen außerordentlich harten Absatz konstatiert, wäre geeignet gewesen, den Markt zu kühlen. Paris hatte schwächere Tendenz gemeldet. London hingegen höhere Kurse. Remont zeigt sich von einem dort drohenden Kohlenarbeiterstreik beeinflusst und meldete später größere Realisationslust. Der letztere Tendenz entsprach auch in ziemlich die Verfassung des hiesigen Marktes. Montanwerte stiegen 1 bis 1 1/2 Proz. ein. Banken litten gleichfalls unter Abgaben, doch waren hier die Rückgänge geringfügiger. Von Transportwerten schwächten sich Kanada um etwas mehr als 1 Prozent ab. Baltimore konnten anzugeben. Die übrigen Rohwaren waren meist niedriger und ziemlich geschäftlos. Von Schiffahrtswerten gingen Danzig um etwa 1 Prozent zurück. Von Elektrizitätswerten mußten Schuderer härter nachgeben, während die übrigen weniger gedrückt waren. Renten bei geringem Geschäft ebenfalls schwächer. Privatdiskont 4 Prozent. Am Getreidemarkt war die Tendenz im Frühjahr im Anblick an Amerika matt, und es wurden mehrfach Verkäufe seitens des Platzes vorgenommen. Es notierten: Weizen inländischer loco 210 bis 211, Roggen inländischer loco 188-189,50 ab Bahn. Dazwischen inländischer feiner 200-214, mittel 204-208, geringer 200-203, russischer feiner 206-209, mittel 200-205, geringer 195-199, Weizen amerikanischer mixed 177-180, Randmais alter 170-183, neuer 174-177. An der Mittagsbörse blieb Weizen matt und gab bis 1,50 Mark nach, da die ausländischen Forderungen, namentlich für La Plata-Weizen, ermäßigt waren. Roggen konnte sich behaupten, da seitens eines größeren Kommissionshauses gekauft wurde. Dazwischen blieb unverändert. Rüböl verkehrte still. Wetter: Trübe.

Deutscher Börse vom 16. März. Die erwartete Abkühlung der Stimmung der Berliner Börse gab der hiesigen Börse abermals Anlaß zu einer weitgehenden Zurückhaltung. Bei Maschinen- und Rohstoffen, sowie elektrischen Wertes beschränkte sich das ganze Geschäft auf kleinere Beträge. Summenumsatz zu 72,90 % (+ 0,55 %), Guthabenslage zu 200,25 % (- 1,75 %), Geld- und Kassen zum 287 % (- 0,75 %), sowie Kassenwert zu 107,30 % (+ 2,50 %). Brauererlässe kamen nicht in Betracht und veränderten ihren Bestand fast gar nicht. Von Transportwerten und den Aktien der Papier- und Fabrikanten fanden sich die wichtigsten Dampfmaschinen zu 97,25 % (+ 0,50 %) sowie verschiedene Dampfmaschinen-Zusammenbau zu 92,25 % (+ 1 %) Beachtung, wogegen Bank- und Baugesellschaftswerte völlig vernachlässigt blieben. Auf dem Gebiet der diversen Industriewerte nahmen sich die Aktien in Deutsche Bankwerte zu 190 % (- 2 %), Gasanlagen-Industrie zu 292,25 % (- 1,75 %) und in Dresdner Maschinen zu 166,50 % (- 1,50 %). Dazwischen bot man für Giese & Co. 275 % (+ 3 %) und für Braunkohlenwerke von Nord 188 % (+ 2 %), ohne daß Material herauskam. Der Verkehr auf dem Rohstoffmarkt hielt sich ebenfalls in sehr engen Grenzen. Weizenmarkt wurde nur 3 % Geschäftskonten zu 81,45 % (+ 0,15 %) sowie verschiedene Handelsbriefe und Obligationen.

Deutsche Maschinen- und Munitionsfabriken in Berlin-Borsdorf. Vom Rechnungsbuchbericht waren die Hauptleistungen der Fabriken im abgelaufenen Jahre im allgemeinen gut beschaffen. An dem Gesamtumsatz ist das Ausland mit einem erheblich höheren Prozentanteil beteiligt gewesen als das Inland. Es erbrachte die Exportation 5.880.278 M. (i. V. 5.618.416 M.) und Zinsen sowie Beteiligungen 1.17.582 M. (i. V. 1.116.811 M.), wogegen für Kaufmannschaften 938.722 M. (i. V. 1.114.982 M.) und für Abrechnungen 1.660.900 M. (i. V. 1.316.000 M.) aufzuwenden waren. Aus dem ein schließlich 305.840 M. (i. V. 199.719 M.) Vortrag sich auf 4.845.290 M. (i. V. 5.077.764 M.) belaufenden Reingehältnis sollen u. a. 25 % (24 %) Diszende verteilt und 872.079 M. vorgetragen werden. In das neue Jahr ist die Geschäftstätigkeit mit ausdehnender Beschäftigung eingetreten, so daß die Verwertung wiederum ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen kann.

Kohlenmarkt und Bergarbeiterstreik. Im Hinblick auf die jüngst vom Kohlenindustriellen mit Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik gestellten Behauptungen, die Kohlen- und Holzpreise zu erhöhen, ist folgende Meldung der „Köln. Zig.“ von Interesse: Die zu Beginn des Monats beim Bundestag vorhandenen Vorräte betragen 367.000 Tonnen Kohlen, 245.000 Tonnen Holz, 640.000 Tonnen Preisens; dazu kommen bei den Leuten rund 100.000 Tonnen Holz neben ziffermäßig nicht genau festzulegenden Kohlenbeständen. Die Güterpreise haben schon vor Ausbruch des Streiks ihre Erhöhungen an sich an das Endstadium entweder wesentlich eingeleitet oder ganz eingeleitet oder ihren Höhepunkt erreicht. Sie halten an diesem Verhalten - was deutlich zeigt, daß für sie das Endstadium nur eine Frage von Tagen ist - weiterhin fest und befinden sich infolgedessen in einer verhältnismäßig günstigen Lage. Manche haben außerdem vor Ausbruch des Streiks sogar Holz vom Bundestag hinaus verkauft, so daß wohl alle Güterpreise ihre höchsten auf diesen hinaus werden in Gang halten können. Die reinen Holzpreise sind, sofern sie nicht betreffen für besonders reichliche Vorräte gefordert haben, naturgemäß in einer weit weniger günstigen Lage, als die sich hierbei wieder in einer Vorzugsstellung befindlichen Güter befinden.

Daxer Kohlenwerke, Großhändler. Vom Rechnungsbuchbericht wurden im Jahre 1911 auf den Anlagen der Gesellschaft in Höhe von 8.591.438 Toppelzentner Kohlen gefördert, so daß sich gegenüber dem Vorjahre ein Anstieg von 30.848 Toppelzentnern ergibt. Auf den Anlagen in Zofingen, den Briffelwerken „Tora und Seicene“ in Großhändler, Bez. Weizsäcker, wurden im Berichtsjahre gefördert 7.431.888 Toppelzentner Steinkohle, was gegenüber dem Vorjahre einer Mehrförderung von 1.821.744 Toppelzentnern entspricht. In der Briffelhütte wurden erzeugt 2.248.860 Zentner Briffelkohle.

was gegenüber dem Vorjahre eine Mehrproduktion von 770.000 Zentner beträgt. In der Nachproduktion wurden erzeugt 5.600.000 Toppelzentner Steinkohle, was gegenüber dem Vorjahre eine Mehrproduktion von 2.900.000 Toppelzentner Steinkohle ausmacht. Hinsichtlich der deutschen Anlagen im Berichtsjahre an Abfallabwertigkeiten und ihre vorläufige Förderung und Verwertung nicht ermitteln konnten, war es auf den hiesigen Börsen möglich, eine orientierende Zeigerung in allen Produktionsarten zu erzielen. Der Gesamtgewinn aus 1911 stellt sich einschließlich 22.015 M. Vortrag aus 1910 auf 600.745 M. (675.791 M. i. V.) und soll wie folgt verteilt werden: 600.000 M. als 14 % Diszende (12 % = 528.000 M.), dem Aufsichtsrat als Entlohnung 27.045 M. (22.716 M.) und als Vortrag auf neue Rechnung 22.801 M.

Berliner Hüblicher Zentral-Viehmarkt, am 16. März. Amlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 1461 Rinder (darunter 1572 Bullen, 1799 Ochsen, 1380 Kühe und Kalben), 1462 Schafe, 6075 Schweine, 19322 Schafe. Gewicht in Markt für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: a) vollfleischige ausgewachsene höchste Schlachtgewichte (ungefähr) 48-52 resp. 58-60, b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 41-46 resp. 76-79, c) mäßig genährte junge und gut genährte Ältere 35-38 resp. 66-72, Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene Schlachtgewichte 48-49 resp. 75-81, b) vollfleischige längere 40-44 resp. 71-79, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere 35-38 resp. 66-72, Ferkeln und Käbhe: a) vollfleischige ausgewachsene Ferkeln höchsten Schlachtgewichte 48-48 resp. 77-81, b) vollfleischige ausgewachsene Ferkeln höchsten Schlachtgewichte bis zu 7 Jahren 41-44 resp. 72-77, c) ältere ausgewachsene Rinde und wenig gut entworfene längere Rinde und Ferkeln 38-40 resp. 69 bis 73, d) mäßig genährte Rinde und Ferkeln 31-36 resp. 58-68, e) gering genährte Rinde und Ferkeln bis 20 resp. bis 64. Gering genährte Jungvieh (Ferkeln): a) Doppeltender leichter Mäh 90-100 resp. 114-143, b) leichte Mähmäher 62-69 resp. 108-110, c) mittlere Mäh und beste Saugmäher 58-60 resp. 92-100, d) geringere Mäh und gute Saugmäher 47-54 resp. 83-95, e) geringe Saugmäher 31-45 resp. 56-82. Schafe: A. Stallmäher: a) Stallmäher und jüngere Stallmäher 37-43 resp. 74-86, b) ältere Stallmäher, geringere Stallmäher und gut genährte junge Schafe 33-39 resp. 66-78, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Weideweiber) 25-35 resp. 56-75, B. Weideweiber: a) Stallmäher: resp. resp. a) geringere Hammel und Schafe: resp. resp. a) Hammelgewichte über 3 Zentner Lebendgewicht: resp. resp. a) vollfleischige 240-300 Pfund Lebendgewicht 53-54 resp. 66-70, b) vollfleischige 200-240 Pfund Lebendgewicht 50-53 resp. 63-66, fleischige 160-200 Pfund Lebendgewicht 46-50 resp. 58-63, c) vollfleischige Scheweine unter 100 Pfund Lebendgewicht: Das Mindestgewicht h. Säuen 30-32 resp. 63-65, Weibchen und Tendenz: Das Mindestgewicht h. Weibchen 30-32 resp. 63-65, 100 beste Ochsen und einige 90 Bullen höchsten Preis werte sich ruhig ab. 100 beste Ochsen und einige 90 Bullen höchsten Preis werte sich ruhig ab. Der Rindermarkt gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang matt; es wurde reich ausverkauft. 450 Hammel brachten Preise über höchste Notiz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes prices for different grades and origins.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes prices for different grades and origins.

Berliner Börse am 16. März.

Main table of stock market prices for various companies and sectors. Columns include company names and their corresponding prices.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes prices for different grades and origins.

Deutscher Tagblatt

Es ist ein wahrer Gottesgesegener, daß man noch Hoffnung haben kann! Wenn frisch sich neue Kräfte regen, hängt man auch neu zu leben an. Nach Schwäche, Bleichsucht, Nervenleiden, nach Lebenskräften ich Vertrauen: Seitdem mein täglich Brot und Salz ist Biomalz!



Biomalz Gott erhalt's

Starke Kräfte bestehen zwar darauf, daß man ihnen das gibt, was sie verlangen, oder sie gehen kurz entschlossen in ein solides Geschäft, dessen Besitzer es nicht nötig hat, eine minderwertige Nachahmung oder einen Ladenaüter dem Kunden aufzureden. Das echte, flüssige, wohlschmeckende Biomalz ist ein Kräftigungsmittel von sieghafter, verjüngender Kraft und in häufigem Gebrauch zahlreicher Kgl. Kliniken, berühmter Wäcker, Rennfahrer etc. Warm empfohlen von Professoren und Ärzten. Dosen 1 M. und 1,90 M. in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle nach. Ausführliche Broschüre nebst einer Kostprobe sind völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 52.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 43, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 3, Eingang Wettinerstrasse, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mandatgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 15, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 16. März 1912.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staatspapiere, Wechsel, Transport-Affien, and others.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 17. März 1912 Nr. 75

Triumphseifen sind erstklassig!

Es wird höchlichst gebeten, das Inserat für Bedarfsfälle anzufertigen, da die Triumphseifen eine kostspielige Reklame ohne Preisaufschlag nicht vertragen.

Triumphseifen sind überall zu haben und werden Verkaufsstellen stets nachgewiesen. — Probekisten an Wiederverkäufer, enthaltend 100 Paket Triumph-Haushalt- und 6 Dtd. Triumph-Buttermilchseife, werden gern franko abgegeben u. nicht konvenierenden Falles kostenlos zurückgenommen. — An Orten, wo sich keine Niederlage befinden sollte, werden auch an Private Probepakete, enthaltend 14 Paket Triumph-Haushaltseife und 12 Stück Triumph-Buttermilchseife zum Preise von 6,50 Mark per Paket franko abgegeben.

Die Güte dieser Fabrikate ist durch Autoritäten auf dem Gebiete der Chemie begutachtet und festgestellt. Es sollte deshalb jedermann einen Versuch mit diesen bewährten Seifen machen. — Für Wäsche, Haushalt wie besonders auch zu Badzwecken empfiehlt sich die Verwendung von Triumph-Haushaltseife. Dieselbe ist äusserst sparsam im Gebrauch und absolut neutral, so dass selbst die zartesten Stoffe und Farben mit dieser Seife gewaschen werden können. — Zum Kochen der Wäsche empfiehlt sich die Verwendung von Triumphseife in Spänen. Feste Kalkseifen und die allerbesten modernen Waschmittel, die täglich durch kostspielige Reklame empfohlen werden, sind nicht in stande, die viel vorteilhaftere Triumph-Haushaltseife zu ersetzen. — Für Toilette-Zwecke kann die Triumph-Buttermilchseife nicht genug empfohlen werden. Für den Preis von 25 Pfennig erhält man eine aus edelsten Grundstoffen hergestellte Toiletteseife von unerreichter Qualität. Sie ist als eine der besten Marken der Seifenindustrie begutachtet worden und steht französischen Fabrikaten trotz des billigen Preises weder in der Qualität noch im Parfüm nach.

Wilh. Geissler, Dresden-N. 11. Gegründet 1857. Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik. Gegründet 1857. Prämiert nur mit ersten Preisen, zuletzt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung wieder mit der Goldenen Medaille. — Alleiniger Fabrikant der Triumphseifen.

Gold- und Silberwaren, Patente, Spisekartoffeln, Saatkartoffeln. Includes text about quality and contact information for Carl Hager.